Natur-Klang-Garten

im nordkolleg rendsburg

Klingende Steine

Dass dieses etwas groß geratene Xylophon auch bespielbar ist, mag man im ersten Moment gar nicht glauben; wir sind nur den Klang von leichten Metallriegeln gewöhnt. Der Steinmetz prüft die Beschaffenheit von Steinen, indem er sie anschlägt. Der entstehende Ton gibt ihm Auskunft über die Dichte, Härte und Homogenität des Steines. Es ist ein beeindruckendes Erlebnis, die schweren Granitbalken zum Klingen zu bringen und mit den fünf verschiedenen Tönen eine eigene Tonfolge zu komponieren.

Künstler:
Erich Pollähne

Künstler: Christof Grosse

Wasserspringschale

In der Wasserspringschale kann man Wasserschwingungen beobachten. Die schwingende und tönende Bronzeschale überträgt ihre Schwingungen auf das Wasser. Dort, wo die Wellen des Wassers auf die tönende Schale treffen, werden Energien frei, die das Wasser zum Sprudeln und die Wassertropfen zum Springen bringen. Wie bringe ich die Schale zum Tönen und das Wasser zum Sprudeln?

1. Befeuchten Sie ihre Hände mit dem Wasser der Schale. Die Handflächen sollten möglichst fettfrei sein.
2. Legen Sie die Handflächen auf die Griffe.
3. Beginnen Sie langsam mit den Handflächen auf den Griffen zu reiben. Wirkungsvoller wird es, wenn Sie die Hände gegenläufig bewegen.
4. Zuerst werden sich Wellenmuster auf der Oberfläche des Wassers bilden. Die Schale fängt an zu tönen.
5. Wenn Sie nun das Reiben intensivieren, beginnt das Wasser am Rand zu sprudeln.
6. Beginnen Sie jetzt mit unterschiedlichen Handstellungen bei sich veränderndem Druck zu experimentieren und Sie werden feststellen, dass die Schale auf vielfältige Weise tönt.

Hörrohr

Die Hörrohre lenken die Aufmerksamkeit auf Ereignisse, die normalerweise weit außerhalb der Hörreiche liegen. Es kann sich um vom Wind bewegte Bäume, um Singvögel, aber auch um naturfremde Geräusche handeln, die der Besucher des Klanggartens hören kann. Damit wird die weitere Umgebung des Nordkollegs automatisch in die Wahrnehmung des Besuchers aufgenommen.

Manufaktur Phänomenta

Summsteine

Wer den Kopf in die Aushöhlung des Steines steckt und in verschiedenen Stimmlagen summt, findet „seinen" Ton. Der „eigene" Ton löst Resonanz aus und versetzt den ganzen Körper in Vibration. Man vermutet, dass Summtöne in der Frühgeschichte der Menschheit zu Heilzwecken und als Orakel dienten. Der Mensch kann hier wieder neu entdecken, dass die Stimme nicht nur dem Informationsaustausch dient, sondern als ein Schwingungsorgan den ganzen Organismus erfreulich belebt.

Künstler:
Ulf Lebahn